



**FREUNDESKREIS
UGANDA N.E.V.**
Aalen - Ortenberg - Stuttgart

Rundbrief Januar 2022

Liebe Freunde und Förderer!

Das Jahr 2021 war für unsere Kinder und Jugendlichen, als auch für alle unsere Projektpartner ein sehr schwieriges Jahr. Ugandas Schulen (mit Ausnahme der High School (Gymnasien)) sind wegen der Corona-Pandemie seit fast 85 Wochen ganz oder teilweise geschlossen – den Vereinten Nationen zufolge, die längste Unterbrechung aller Länder rund um den Globus. Und im Gegensatz zu anderen Teilen der Welt, wo der Unterricht online weiterging, konnten die meisten öffentlichen Schulen in Uganda kein digitales Lernen anbieten. Das betrifft die große Mehrheit der Kinder in Uganda und es hat eine riesige Lücke in ihr Leben gerissen.



In Uganda wurden die Schulen erstmals im März 2020 geschlossen, im vergangenen Februar dann wieder einige Klassen geöffnet. Im Juni verhängte die Regierung erneut einen völligen Lockdown, als Uganda seine erste große Corona-Welle erlebte. Es ist das einzige Land in Afrika, in dem Schulen geschlossen bleiben. Und das zumindest bis Januar 2022- dann sollen Sie ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Manche Kinder haben in der Zwischenzeit geheiratet, andere sind ungewollt schwanger geworden. Wiederum andere verdingen sich als Landarbeiter ein paar Euro im Monat, um einen Beitrag für das Überleben ihrer Familie zu leisten. Die Pandemie hat eine Schicht von „Ausgestoßenen“ geschaffen, eine verlorene Generation von Lernenden.

Die Folgen der Corona-Pandemie wirft Uganda um viele Jahre in seiner Entwicklung zurück. Viele kirchliche und private Schulträger sind bankrott, können Schulden für Baumaßnahmen und Kosten für den Betrieb der Schulen nicht mehr bezahlen. Da der Staat selbst kein Geld hat, kann er die Schulen nicht unterstützen und empfiehlt den Verkauf der Gebäude. Damit endet für viele Kinder und Jugendliche die Möglichkeit auf Bildung mit all den dramatischen Folgen.

Die Schulen, die überlebt haben, mussten ihre Schulgelder drastisch erhöhen, um die Lehrer bezahlen und die entstandenen Schulden abzubauen zu können.

Parallel dazu haben sich die Lebenshaltungskosten für Lebensmittel, Benzin, Kleidung, etc. nahezu verdoppelt.

Durch Ihre treue und großzügige Unterstützung war es uns möglich, auch während des Lockdowns, als die meisten Kinder und Jugendlichen im Anne-Namuddu-Waisenhaus waren, durch Online-Unterricht (an einem Laptop im Wechsel von zwei bis drei Stunden je nach Schultyp) oder Lehrer, die ins Waisenhaus kamen, zumindest teilweise den Unterrichtsstoff aufzufangen. So wurden nun alle Schülerinnen und Schüler versetzt und können ab Januar 2022 die nächste höhere Klassenstufe besuchen. Teddy hat alle Kinder tatkräftig beim Lernen unterstützt und teilweise neue Schulen für die Kinder ausfindig gemacht. Jetzt hoffen wir, dass sich die Situation in Uganda durch die aktuelle Virusvariante nicht wieder massiv verschlechtert und es diesmal klappt, dass alle Kinder ab 10. Januar wieder die Schule besuchen können. Im Motherhouse konnten zwischenzeitlich alle Kinder über 6 Jahre, sowie die Mitarbeiter eine Erstimpfung, viele sogar schon eine Zweitimpfung erhalten, so dass für die Kinder ab Schulöffnung eine relativ hohe Sicherheit gewährleistet werden kann.

Im Sommer hatten wir für drei Monate Besuch von vier Freunden aus Uganda:

Teddy absolvierte in Stuttgart im Kindergarten ein Praktikum, welches für die Anerkennung als Leiterin einer Kinder- und Jugendeinrichtung in Uganda notwendig ist.

Henry machte ein Praktikum in einem Solarunternehmen, um seine Fertigkeiten für die Installation von Solaranlagen in Uganda zu verbessern.

Denis nahm am A1 und A2 Deutschkurs und arbeitete auf einer Hühnerfarm mit, um weitere Kenntnisse in der Hühnerhaltung zu erwerben.

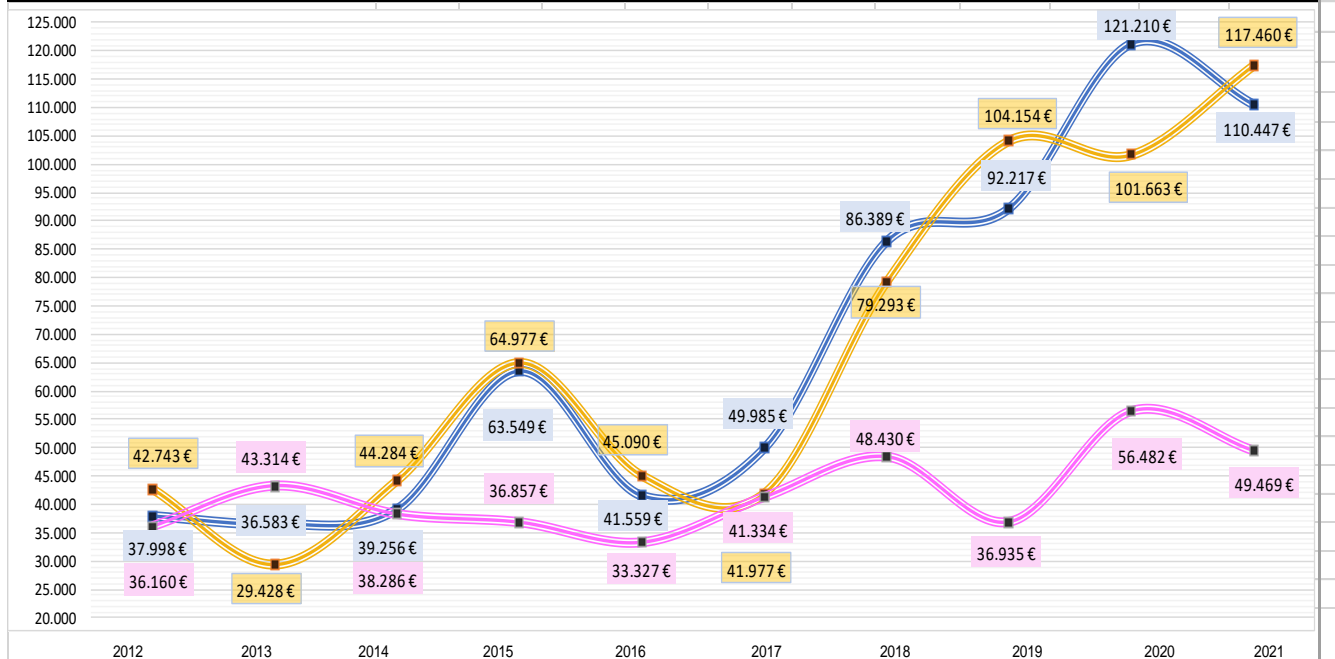
George war für die Kontaktpflege zu vielen Spendern zuständig und viel auf Reisen durch die ganze Republik.

Wir hatten eine schöne Zeit zusammen und wünschen allen, dass sie die Erfahrungen, die sie während ihres Aufenthalts in Deutschland sammeln konnten, gewinnbringend in Uganda einsetzen können.



Entwicklung der Erlöse und transferierten Mittel nach Uganda seit 2012

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	gesamt 2012 - 2021
Spendenerlöse	37.228,14 €	35.826,75 €	38.477,04 €	62.847,04 €	40.873,54 €	49.351,94 €	85.885,84 €	91.740,88 €	120.994,29 €	110.446,50 €	673.671,96 €
Zinsen und andere Erlöse	770,23 €	755,98 €	778,67 €	701,77 €	685,90 €	632,74 €	503,20 €	476,02 €	215,96 €		5.520,47 €
Gesamterträge	37.998,37 €	36.582,73 €	39.255,71 €	63.548,81 €	41.559,44 €	49.984,68 €	86.389,04 €	92.216,90 €	121.210,25 €	110.446,50 €	679.192,43 €
Überweisungen nach Uganda für Schulgelder, Ausbildungsförderung, Nothilfen, Landprojekte, Neu- und Umbaumaßnahmen, Unterhalt des Waisenhauses, etc.	42.276,68 €	28.670,08 €	43.247,40 €	64.750,48 €	44.205,54 €	41.053,61 €	78.715,44 €	103.255,52 €	100.668,14 €	116.664,76 €	663.507,65 €
Sonstige Ausgaben (Porto, Kopien, Homepage, Druckkosten, Überweisungsgebühren, Freundeskreistreffen,)	465,88 €	758,29 €	1.036,60 €	226,89 €	884,11 €	923,70 €	577,13 €	898,22 €	995,06 €	794,86 €	7.560,74 €
Gesamtausgaben	42.742,56 €	29.428,37 €	44.284,00 €	64.977,37 €	45.089,65 €	41.977,31 €	79.292,57 €	104.153,74 €	101.663,20 €	117.459,62 €	671.068,39 €
davon Verwaltungskosten	304,48 €	206,29 €	36,60 €	226,89 €	149,72 €	324,50 €	162,57 €	136,15 €	260,60 €	200,86 €	2.008,66 €
Verwaltungskostenanteil in %	0,712%	0,701%	0,083%	0,349%	0,332%	0,773%	0,205%	0,131%	0,256%	0,171%	0,299%
Guthaben zum 31.12.	36.159,74 €	43.314,10 €	38.285,81 €	36.857,25 €	33.327,04 €	41.334,41 €	48.430,41 €	36.935,98 €	56.482,03 €	49.468,91 €	



Wie wurden die erwirtschafteten Mittel in 2021 eingesetzt?

Hygieneartikel und Verpflegung der Mädchen und Lehrer, Laptopsausstattung und Hühnerstall im Transitory Home (Übergangswaisenhaus in Nyendo/Masaka)	€ 5.850	
Patenschaften und Coronahilfen für Waisenhaus in Kamukongo (Emmanuel und Goretti Musoke)	€ 7.152	
Unterstützung von Kindern und ihren Familien im Umfeld des Motherhouse, externe Patenschaften	€ 31.870	
Studium Aloysious in Korea (Unterstützung durch vier Paten)	€ 4.360	
Coronahilfen Motherhouse für Verpflegung, Hygieneartikel, Kosten homeschooling	€ 12.400	
Gesundheitsfonds für medizinische Behandlung und Krankenhauskosten der Mitarbeiter und Kinder im Motherhouse	€ 2.600	
Schulgelder, Studiengebühren, Beiträge für Ausbildungskosten Motherhouse	€ 30.421	
Gehälter für die Mitarbeiter im Motherhouse	€ 6.300	
Baumaßnahmen	Restzahlung Arbeiterhaus bei den Schweineställen, Renovierung Schweineställe	€ 7.980
Unterhalt Motherhouse	Strom, Wasser, Reparaturen, Telefon, KFZ-Kosten, Brennholz, etc.	€ 6.550
Sonstige Kosten	Bankgebühren, Transportkosten,	€ 1.773
	Summe:	€ 117.256

Unsere Projekte 2021 konnten wir überwiegend abschließen.



Das **Arbeiterhaus mit Lagerraum** bei den Schweineställen ist fertig gestellt und wurde von zwei jungen Männern bezogen. Somit ist nun sichergestellt, dass rund um die Uhr jemand bei den Tieren anwesend ist und diese nicht mehr gestohlen werden. Auch in anderen Situationen (wilde Tiere, Krankheiten, Abferkeln, etc.) ist jetzt immer jemand präsent und kann nach den Tieren schauen.

Die neuen Schweineställe sind ebenso nahezu fertiggestellt. Mit dem Bau eines großen Wassertanks und dem Auffangen des Regenwassers von den Dächern der Ställe und des Arbeiterhauses ist die dauerhafte Wasser-versorgung der Tiere nun gewährleistet. Aktuell werden die Zaunarbeiten um das Grundstück und die Anlage einer Güllegrube noch abgeschlossen. Die nebenstehenden Fotos sind vom Oktober dieses Jahres.



Im Juni 2021 wurde das Hühnerhaus mit kleinen Kühen wieder komplett neu bestückt. Es erfolgte eine Aufstockung von 300 auf 500 Legehühner, die mittlerweile wieder fleißig Eier legen. Alle notwendigen Anschaffungen konnten mit den erwirtschafteten Rücklagen aus dem Eierverkauf finanziert werden. Ab dem Jahr 2022 fließen monatlich Euro 75,-- in den Unterhalt des Anne-Namuddu-Motherhouse, der Rest wieder in die Rücklage.

Am 23. Januar 2021 mussten wir leider Abschied nehmen von unserer lieben Theresa Nampeera, einer langjährigen Weggefährtin von Anne Namuddu. Sie studierte in den 60-er Jahren in Freiburg Soziale Arbeit. Theresa arbeitete viele Jahre in der Gesundheitsfürsorge und Frauenarbeit in Uganda und lebte bis 2004 zusammen mit Anne im Motherhouse und half hier aktiv mit. 2004 bezog sie neben dem Motherhouse das Nakawa-Haus, welches durch eine Erbschaftsspende für sie gebaut werden konnte. Dort konnten Gäste aus Deutschland jederzeit untergebracht werden. Theresa starb im Alter von 79 Jahren an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus.



Unsere Projekte im Jahr 2022

Sicherung des Motherhouse

Durch die Verarmung vieler Menschen aufgrund der Corona-Pandemie ist die Kriminalität im Land erheblich angestiegen. Um das Anne-Namuddu-Motherhouse vor Einbruch und Diebstahl zu sichern und damit die Kinder einen größeren geschützten Außenbereich haben, wollen wir für das restliche Grundstück vor dem Waisenhaus eine Mauer errichten. Die Gesamtkosten liegen bei rund **EURO 10.000**.

Diese Kosten werden überwiegend von unseren Freunden in Wernau übernommen.



Solaranlage für das Motherhouse

Die Kosten für den Bezug von Elektrizität sind in Uganda explosionsartig gestiegen. Hinzu kommt eine sehr unsichere Versorgungslage mit oft tagelangem Stromausfall. Aus diesem Grunde wollen wir die Stromversorgung für das Waisenhaus und das Hühnerhaus komplett autark gestalten und eine entsprechende Solaranlage installieren. Versehen mit entsprechenden Pufferbatterien wollen wir in der Küche, die bislang ausschließlich mit Holzöfen betrieben wird, ein oder zwei große Elektro-Kochfelder installieren. Mit speziellen Trainingsmaßnahmen sollen die Mitarbeiter und die Kinder an das Kochen mit Strom herangeführt werden.

Dadurch wollen wir auch einen nachhaltigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten, in dem die jungen Menschen lernen, dass es andere und bessere Methoden zum Kochen gibt, anstelle unbegrenzt weiter die Regenwälder zur Gewinnung von Feuerholz abzuholzen.

Die Gesamtkosten für die Anlage liegen bei etwa **EURO 30.000**. An den Kosten für diese Anlage wird sich mit einem ordentlichen Zuschuss die deutsche Botschaft in Kampala beteiligen. Eine erste größere Spende haben wir bereits erhalten, so dass uns jetzt **noch ca. EURO 14.000 zur Realisierung fehlen**.

Zu den Projekten kommen natürlich auch in den nächsten Jahren weitere Aufwendungen für die **Bewältigung der Folgen aus der Corona-Pandemie** auf uns zu, um die Not, in die viele Familien und Kinder geraten sind, zumindest etwas lindern zu können.

Unsere Hauptaufgabe ist natürlich weiterhin die **Aufrechterhaltung des Anne-Namuddu-Motherhouse, die Unterstützung des Übergangswaisenhauses Transitory Home und des Waisenhauses in Kamukongo** von Emmanuel und Goretti Musoke, sowie die **Sicherstellung und Finanzierung der schulischen und beruflichen Ausbildung im und um das Motherhouse von mittlerweile über 80 Kindern und Jugendlichen**.

Wir wünschen Ihnen allen ein gutes, vor allem gesundes neues Jahr 2022. Hoffen wir, dass es bald gelingen möge, wieder Normalität in den zwischenmenschlichen Beziehungen zu erreichen und wir alle diese Krise gut meistern und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken können.

Ganz herzliche Grüße

Barbara Armbruster (Ortenberg)
Angela und Peter Heisig (Stuttgart)
Florian, Pirmin und Stefan Heusel (Aalen)



Freundeskreis Uganda, Aalen – Ortenberg – Stuttgart n.e.V.

Geschäftsführung: Stefan Heusel, Vorderbüchelberg 4, 73453 Abtsgmünd,
E-Mail: sheusel@web.de, Telefon: 0176 - 32909069

Bankverbindung: Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE80 6145 0050 0110 0625 05, BIC: OASPDE6AXXX